



Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Jemen

NEW YORK, 4. April 2023 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre nachdrückliche Unterstützung für die Bemühungen um eine umfassende Waffenruhe und inklusive innerjemenitische politische Gespräche unter der Ägide des Sondergesandten der Vereinten für Jemen, auf der Grundlage der vereinbarten Referenzen und im Einklang mit den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats. In dieser Hinsicht begrüßten sie die jüngste Vereinbarung zwischen der Regierung Jemens und den Huthis in Genf, die die Freilassung von Hunderten von im Zusammenhang mit dem Konflikt inhaftierten Personen vorsieht. Sie sehen der Umsetzung dieser Vereinbarung im heiligen Monat Ramadan erwartungsvoll entgegen und sprachen sich für eine Fortsetzung des Dialogs und weitere Fortschritte hinsichtlich vertrauensbildender Maßnahmen zur Herbeiführung einer politischen Lösung und letztendlich zur Linderung des Leids der jemenitischen Bevölkerung aus.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten entschieden die jüngsten Eskalationen der Huthis, einschließlich der gegen hochrangige Beamte der Regierung Jemens gerichteten Angriffe in Taiz, und forderten sie nachdrücklich auf, Provokationen zu unterlassen und der jemenitischen Bevölkerung Vorrang zu geben. Sie verurteilten außerdem die militärischen Eskalationen in Marib und Schabwa, die den Verlust von Menschenleben, Sachschäden und die Vertreibung von Familien zur Folge hatten. Sie ermutigten die Parteien, sich konstruktiv um eine Beilegung des Konflikts mit friedlichen Mitteln zu bemühen und Zivilpersonen im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht zu schützen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten außerdem ihre Unterstützung für die Bemühungen der Vereinten Nationen, ein katastrophales Auslaufen des Öltankers *Safer* zu verhindern, und forderten die Geber, einschließlich des Privatsektors und der internationalen Gemeinschaft, auf, die restlichen 34 Millionen Dollar beizusteuern, die für diesen Noteinsatz benötigt werden. Sie erklärten erneut, wie wichtig die rasche Durchführung des Projekts ist, um eine wirtschaftliche, ökologische und humanitäre Katastrophe im Roten Meer und darüber hinaus zu verhindern.

23-06296 (G)

